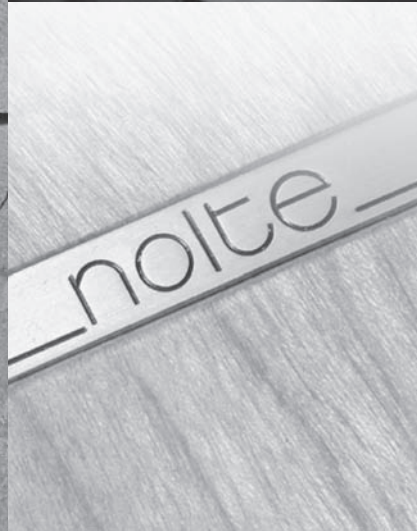


noite

PARKETTMANUFATUR
SEIT 1903



Verlege- und Pflegeanweisung

INHALT

DEUTSCH

VERLEGEANWEISUNG

ALLGEMEINE HINWEISE

VERLEGUNG DURCH VERSCHRAUBUNG

1. Vorbereitung des Untergrundes
2. Erstellen der Unterkonstruktion
3. Verlegung der Dielen

VERLEGUNG DURCH VERKLEBUNG

1. Vorbereitung des Untergrundes
2. Verklebung der Dielen und Stäbe

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

1. Inbetriebnahme der Fußbodenheizung
2. Verlegung von neuen Böden

WICHTIGE HINWEISE ZUR WEITEREN BEHANDLUNG

PFLEGEANWEISUNG – für den Fachanwender

Behandlung von Öl/Wachs-Oberflächen

Behandlung von Lack-Oberflächen

SICHERHEIT UND ENTSORGUNG

ALLGEMEINE HINWEISE – für die nachfolgende Pflege

VERLEGEANWEISUNG

Für nolte Qualitätsböden haben Sie nachfolgende Möglichkeiten der Verlegung:

- **nolte Massivholzböden** können sowohl verklebt sowie ab einer Stärke von 21 mm verschraubt werden. Bitte lesen Sie hierzu entsprechend Ihrem Vorhaben die Kapitel „**Verlegung durch Verschraubung**“ oder „**Verlegung durch Verklebung**“.
- **nolte Mehrschichtdielen** werden ausschließlich mit dem Unterboden verklebt (siehe Kapitel „**Verlegung durch Verklebung**“).
- **nolte Tafelböden** werden ausschließlich mit dem Unterboden verklebt (siehe Kapitel „**Verlegung durch Verklebung**“).

Nahezu alle nolte Böden können auf Fußbodenheizung verlegt werden. Bitte lesen Sie hierzu das Kapitel „**Verlegung auf Fußbodenheizung**“.

ALLGEMEINE HINWEISE - vor der Verlegung unbedingt zu beachten

- Grundsätzlich die Ware bis zur Verlegung in Folie verpackt lassen.
- Die Ware ist vor der Verlegung im klimatisierten/ beheizten Raum zu lagern. Eine vorherige Lagerung auf der Baustelle ist zu vermeiden.
- In Neubauten darf die Ware aufgrund der vorhandenen Restfeuchte und der erhöhten Luftfeuchte nicht gelagert werden.
- Die Pakete erst unmittelbar vor Beginn der Verlegung öffnen, Restdielen sind bei längerer Unterbrechung der Verlegung wieder in Folie einzupacken.
- Dielen aus unterschiedlichen Paketen und Längen sollten gemischt werden, um ein möglichst einheitliches Erscheinungsbild zu erhalten.
- Grundsätzlich zu allen feststehenden Einbauten wie Wänden, Türanschlüssen oder anderen Bodenbelägen ausreichende Dehnungsfugen von ca. 15 mm Raumbreite einhalten.
- Verlegung immer mit der Nut zur Wand beginnen. Nut und Feder bei Massivdielen und -parkett auf keinen Fall verleimen.
- Längenversatz bei Dielen von mind. 200 mm, bei Stäben von mind. 100 mm einhalten.
- Die verlegte Fläche ist nach ca. 48 Stunden belastbar.

■ VERLEGUNG DURCH VERKLEBUNG

Grundsätzlich

Dehnungsfugen im Unterboden sind beim Verlegen von nolte Böden entsprechend zu übernehmen, ansonsten können sich durch unterschiedliches Bewegungsverhalten von Unterboden und neu verlegtem nolte Boden Fugen bilden.

1. Vorbereitung des Untergrunds

- Verarbeitungsvoraussetzung für die Verklebung ist die VOB Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und DIN 18356 „Parkettarbeiten“.
- Der Untergrund muss druck- und zugfest, saugfähig, rissfrei, trocken, eben, sauber und staubfrei sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen schlecht haftenden Substanzen befreit werden.
- Bezüglich der Trockenheit des Bodens, darf die Restfeuchte max. im Zementestrich < 1,8%, im Anhydritestrich (Calciumsulfatfließestrich) < 0,3% betragen. Voraussetzung ist die Messung mit einem CM-Messgerät. Ein Messprotokoll muss vorliegen. Bei Nichtbeachtung kann es durch eindringende Feuchte zum Quellen des Holzes und damit „Hochdrücken“ des Bodens kommen.
- Grundsätzlich zu allen feststehenden Einbauten wie Wänden, Türanschlüssen oder anderen Bodenbelägen ausreichende Dehnungsfugen von ca. 15 mm Raumbreite einhalten.
- In Räumen mit einer Länge ab 10 m bzw. einer Breite ab 8 m ist der Einbau von nolte Stauelementen vorzunehmen.
- Verwendet werden dürfen nur Klebstoffe, die von uns ausdrücklich für die Verklebung zugelassen sind. Unsere Herstellervorgaben sind bei der Verarbeitung maßgeblich.

2. Verklebung der Dielen und Stäbe

- Für die direkte Verklebung auf den Unterboden nur den Klebstoff Sikabond®-T54 oder T54FC verwenden.
- Bei einer Bodentemperatur unter 17°C ist eine Verklebung nicht möglich. Der Raum muss ggf. beheizt und gut belüftet werden, damit die relative Luftfeuchtigkeit 50-60 % beträgt.
- Spachtelzahnung B4 einsetzen. Abbindezeit des Klebstoffes und Vorschriften des Klebstoffdatenblattes beachten (siehe Anhang).
- Auf vollflächige Benetzung des Untergrundes achten:
 - Bei Massivdielen und Mehrschichtdielen: ca. 1,2 bis 1,5 kg/m² Klebstoff.
 - Bei Massivstäben: ca. 1,1, bis 1,4 kg/m² Klebstoff.
- Bei ölhaltigen Hölzern wie zum Beispiel Teak und Merbau und bei mit Ammoniakgas geräuchertem Holz ist der Klebstoff Sikabond®-T54FC zu verwenden.

WICHTIG: Mit Ammoniakgas geräuchertes Holz darf nur im vollständig abgelüfteten Zustand verklebt werden.

Gewährleistung kann nur bei fachgerechter Anwendung der oben aufgeführten Produkte übernommen werden.

Bei Untergründen, die in obiger Aufstellung nicht aufgeführt sind, ist eine Haftungsprobe vorzunehmen.

Für Verlegung auf solchen Untergründen wird keine Haftung übernommen.

■ VERLEGUNG DURCH VERSCHRAUBUNG

Grundsätzlich

Die Verlegung erfolgt in der Regel auf einer Unterkonstruktion von Kanthölzern.

WICHTIG: Die Kanthölzer müssen eine Restfeuchte von max. 9% Holzfeuchte aufweisen.

- Es dürfen nur Massivholzdielen und -parkett ab einer Stärke von 21 mm verschraubt werden.
- Massivholzdielen und -stäbe mit einer Stärke < 21 mm sowie Mehrschichtdielen eignen sich nicht zur Verschraubung.
- Eine Verschraubung auf Holzwerkstoffplatten, wie OSB- oder Spanplatten kann erfolgen, sofern diese fest mit dem Untergrund verbunden sind. Allerdings ist zu beachten, dass diese Werkstoffe andere Schraubenauszugswerte als Massivholz aufweisen.

1. Vorbereitung des Untergrunds

- Der Untergrund muss absolut eben sein.
- Eventuelle Unebenheiten des Untergrunds ausspachteln oder durch Unterfütterung der Unterkonstruktion ausgleichen.
- Alte Holzböden müssen eventuell abgeschliffen werden.
- Entsprechende Systeme zur Trittschalldämmung vorsehen.
- Zur Vermeidung aufsteigender Feuchtigkeit unbedingt eine Dampfsperre (z.B. PE-Folie mind. 200 µ) einsetzen.

2. Erstellen der Unterkonstruktion

- Nur getrocknete Lagerhölzer mit einer Holzfeuchte von max. 9 % verarbeiten.
- Lagerhölzer schwimmend auf den Unterboden, einschließlich eventueller Trittschalldämmung legen.
- Ausreichend Spielraum in der Lattenkonstruktion beim Einbau von Versorgungsleitungen vorsehen.
- Der richtige Abstand der Lagerhölzer hängt von der Holzart und der Stärke der zu verlegenden Dielen ab, sollte aber max. 40cm betragen.
- Lagerhölzer immer mind. 20cm nebeneinander überlappen lassen. Auf keinen Fall nur stirnseitig stoßen.
- Hohlraum zwischen den Lagerhölzern durch geeignete Schüttung zur Trittschalldämmung ausfüllen. Bei der Wahl einer körnigen Schüttung ist die Verwendung einer Rieselschutzpappe zwischen Unterkonstruktion und Massivholzdielen zu empfehlen, um das Nut-Feder-Profil zu schützen..

3. Verlegung der Dielen

- Die erste – und auch letzte – Dielenreihe werden von oben verschraubt.
- Die Dielen im flachen Winkel schräg durch die Feder schrauben. Verschraubung durch die folgende Dielenreihe verdecken.
- Zur Verschraubung geeignete Spezialschrauben verwenden (z.B. bei 21 mm Stärke, Einsatz von 3,5 x 50 mm Gleitschaftsschrauben). Eine entsprechende Vorbohrung wird generell empfohlen.
- Bei Verlegung auf alten Holzböden, die Dielen quer zum alten Boden verlegen.
- Regelmäßig die Einhaltung der Flucht überprüfen.

■ VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

Grundsätzlich

Die Verlegung ist ausschließlich auf Warmwasser-Fußbodenheizung (nach DIN 4725) gestattet.

- Bei Warmwasser-Fußbodenheizung dürfen noite Böden ausschließlich verklebt werden.
- Dies ist bei einer Stärke des Estrichs bis zu 70mm möglich. Verklebung nur mit Sikabond®-T54 oder T54FC vornehmen.

WICHTIG: Ahorn und Buche eignen sich grundsätzlich nicht für eine Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung. Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung unbedingt an, ob Sie den Boden auf Warmwasser-Fußbodenheizung verlegen lassen wollen. Bitte überprüfen Sie vorher die Eignung der von Ihnen vorgesehenen Holzart beim Fachhändler.

1. Inbetriebnahme der Fußbodenheizung VOR der Verlegung

Die Warmwasser-Fußbodenheizung ist in folgenden Schritten in Betrieb zu nehmen:

- Austrocknungszeit des Estrichs beachten (gilt auch bei alten Heizestrichen, die einige Zeit nicht benutzt wurden). Dabei sind die Anweisungen der einschlägigen Merkblätter und Dokumentationen der Fachverbände genau zu beachten.
- Aufheizen der Fußbodenheizung entsprechend dem Aufheizprotokoll (i.d.R. 3 Tage bei einer Vorlauftemperatur von 25°C und 4 Tage mit max. Auslegungs-Vorlauftemperatur, z.B. 45°C.)
- Um die Belegtauglichkeit für die Verlegung des noite Bodens zu erreichen, den Estrich nach vorgegebenem Protokoll aufheizen.
- Die Eignung für die Verlegung ist erreicht, wenn die CM-Messung maximal folgende Feuchtigkeitswerte ergibt:
 - Zementestrich-Soll: 1,8%
 - Anhydritestrich-Soll: 0,3%

- Die Heizung vor dem Beginn der Verlegung auf ca. 18°C Oberflächentemperatur und eine relativen Luftfeuchte von ca. 50-60% einstellen.
- Diese Maßnahme auch unbedingt während der Sommermonate einhalten. Gut lüften. Kontrolle der Feuchtigkeit an Messpunkten prüfen.
- Beleg-Heizprotokolle vom Heizungsbauer unterschreiben lassen.
- Den Unterboden auf Ebenheit gemäß Kapitel „Verlegung durch Verklebung“ prüfen. Falls nachgespachtelt werden muss, unbedingt darauf achten, dass die Spachtelmasse vollständig ausgetrocknet ist.

2. Verlegung von nolte Böden

Die Verklebung erfolgt entsprechend des Kapitels „**Verlegung durch Verklebung**“.

Nach der Verlegung beachten:

- Die Heizung erst nach vollständiger Aushärtung der Klebstoffe und Oberflächenmaterialien in Betrieb nehmen.
- Die Fußbodenheizung so einstellen, dass die Oberflächentemperatur der Bodenoberfläche nicht über 27°C hinausgeht.

WICHTIGE HINWEISE ZUR WEITEREN BEHANDLUNG – nach der Verlegung

- Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der sich in Abhängigkeit der Raumumgebung verändert. Ein geringer Höhenversatz- und eine leichte Fugenbildung sind daher ein natürlicher Prozess und können bei nolte Qualitätsböden trotz sorgfältiger Bearbeitung nicht ausgeschlossen werden. Sie sind daher kein Grund zur Beanstandung.
- Während der Heizperiode können sich ebenfalls aufgrund des veränderten Raumklimas Fugen bilden. Bitte lesen Sie hierzu die Pflegeanweisung.
- Nach der Verlegung oberflächenfertiger nolte Böden muss eine Erstpflege mit den vorgegebenen nolte Pflegeprodukten gemäß der nolte Pflegeanweisung durch den Fachanwender **VOR** Übergabe der Fläche an den Kunden/Bauherrn erfolgen.
- Bei bauseitiger Versiegelung roher nolte Böden müssen Lacksystem mit geringer Seitenverleimung verwendet werden. Im Falle von Lack-Rissbildung lehnen wir jegliche Haftung ab.

PFLEGEANWEISUNG – für den Fachanwender

Grundsätzlich

Die Bau-Endreinigung und Erstpflege hat sofort nach der Verlegung durch den Fachanwender zu erfolgen.

Grundsätzlich sind die Kunden bzw. Bauherren bei Übergabe des Bodens in die Reinigung und Pflege des Bodens einzuweisen.

Innerhalb der ersten 14 Tage nach der Fertigstellung darf der Boden nur trocken gereinigt werden. Die Oberfläche benötigt diese Zeit, um ihre endgültige Härte und Widerstandsfähigkeit zu erreichen.

Behandlung von Öl/Wachs-Oberflächen

- Sorgfältige Trockenreinigung (Beseitigung der Spuren der Verlegung)
- Refresher der Firma Naturhaus sehr dünn auftragen (100-150 qm/Liter). Dazu die Spraydose oder Pumpzerstäuber verwenden.
- Weiße/helle Böden nur mit Naturhaus-Refresher „weiß“ und einem Polierpad „weiß“ einpflegen.
- Dunkle Hölzer (wie Wenge, Eiche rauch oder Nußbaum) mit Naturhaus-Refresher „braun“ behandeln.
- Mit einer Einscheiben-Bodenmaschine (Gewicht mind. 40 kg) und dem Einpflegepad (beige) ca. 3 Minuten/qm einarbeiten.
- Danach mit dem Polierpad „weiß“ nachpolieren, um den Glanzgrad zu erhöhen.
- Die Oberfläche muss sich nach dem Polieren trocken anfühlen.
- Den Boden 12 h nicht betreten (auch nicht mit Socken). Während dieser Trocknungsphase darf der Boden nicht abgedeckt werden.
- Nach dieser Trocknungsphase ist der Boden wohnfertig.

Bei Bedarf die Oberfläche mit gröberen Pads ganz abtragen. Danach muss die Oberfläche mit Hartöl und Hartwachs neu aufgebaut werden.

WICHTIG: In diesem Fall müssen die Pflegeschritte 2-5 erneut durchgeführt werden.

Behandlung von Lack-Oberflächen.

- nolte Lack-Care mit einem weichen, fusselfreien Lappen dünn und gleichmäßig auf den Boden auftragen
- Die Trockenzeit beträgt ca. 30 Minuten. Ein Nachpolieren ist nicht notwendig.

SICHERHEIT UND ENTSORGUNG

Gefahr von Selbstentzündung

Bei mit Hartöl, Hartwachs, Hartwachsöl und Refresher behafteten Materialien entsteht während der Trocknung Wärme. Lassen Sie deshalb nie brennbare Materialien, wie z.B. zusammengeknüllte Lappen, Papiere, Kleidung, Schwämme, Schleifmittel usw. liegen. Es besteht Selbstentzündungsgefahr!

Bewahren Sie diese sofort in einem mit Wasser gefüllten Behälter vollständig untergetaucht mind. 3 Tage auf. Lappen mit vollständig ausgehärteten Rückständen können mit dem Hausmüll entsorgt oder der Verbrennung zugeführt werden. Geeignete Schutzhandschuhe tragen! Nicht in Spritzanlagen oder vor Absaugungen verwenden, in denen konventionelle Lacke verarbeitet werden. Vollständig entleerte Gebinde der Wiederverwertung zuführen.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Angaben im EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Beachten Sie bitte auch die technischen Merkblätter.

ALLGEMEINE HINWEISE – für die nachfolgende Pflege

- Schützen Sie den Boden im Eingangsbereich durch ausreichend große Fußmatten.
- Vermeiden Sie stehende Nässe, z.B. durch undichte Blumentöpfe und Vasen.
- Schmutz und Sand wirken wie Schleifpapier. Entfernen Sie diesen regelmäßig durch Saugen oder Kehren.
- Rüsten Sie bewegliche Möbel und Stühle mit Filzgleitern aus und legen Sie Schutzbeläge unter Drehstühle, um ein Verkratzen des Bodens zu verhindern.
- Verwenden Sie keine Bodenbeläge mit gummierter oder latexierter Unterseite. Diese Beschichtungen können Substanzen enthalten, die nach einiger Zeit Flecken hinterlassen.
- Verwenden Sie niemals scharfe, stark alkalische oder Lösungsmittelhaltige Reiniger. Sie greifen die Oberfläche an und können sie zerstören.
- Benutzen Sie auf keinen Fall Microfasertücher zur Reinigung. Sie wirken wie Schleifpapier und zerstören die Oberfläche.
- Halten Sie ein gesundes Raumklima mit einer Raumtemperatur von 18-20° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 50-60% ein. Bei Neubauten und nach Renovierungen treten erhöhte Feuchtigkeitswerte auf. Bitte danach (auch im Hochsommer) heizen und lüften, um diese zu senken. Setzen Sie in der Heizperiode Luftbefeuchter ein. Eine zu geringe Luftfeuchtigkeit kann zu einer stärkeren, d.h. über das natürliche Maß hinausgehenden Fugenbildung kommen.

Alle genannten Empfehlungen basieren auf umfangreichen Erfahrungen und sollten Sie nach bestem Wissen und dem heutigen Stand der Technik beraten. Allerdings können nicht alle möglichen Anwendungen und Besonderheiten ausnahmslos behandelt werden. Es ist daher erforderlich, sich in Zweifelsfällen beim Fachhandel oder bei uns zu informieren. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass auf die Vermittlung von Informationen verzichtet wird, die beim Fachanwender vorausgesetzt werden. Verbindliche Auskünfte sind nur in Schriftform verbindlich. Mit dem Erscheinen der neuesten Version verlieren ältere Versionen ihre Gültigkeit. Stand 03/2010.



PARKETTMANUFAKTUR
SEIT 1903

nolte Parkettmanufaktur GmbH
Nagelsholz 4 | D 33739 Bielefeld
Tel. +49 (0) 5206 9117-0
www.nolte.net | vertrieb@nolte.net